

## Commotio Cordis

Commotio Cordis

- Hallo Simon-

Sollte es wirklich nur einen Einzigen geben,  
der bekrittelt mein Käsequarkdichterleben?

Der erscheint mir wie ein Dämon mit einem Verbalgewehr,  
doch jede seiner Zeilen wiegt tonnenschwer.

Formuliert diffus streng.  
Ich sehe das weniger eng.

Bleibe schlicht Dichter.  
Vermeide den Richter.

Vermeide den Missionar,  
weil der selbst mal Heidenkind war.

Freu mich mit all den Publizisten,  
die zum Frühstück  
nie Quarkkäseschnitten vermissten.

Will von Herzen dichten  
und nicht  
therapeutisch austariert gewichten.

Möchte  
eigenes Geschreibsel  
jederzeit „post partu“  
in meinem Gedicht erkennen,  
ohne  
erkenntniswringende Nachbetrachtungen zu stemmen.

Möchte  
keine kunstbenedeiten Klausuren belegen,  
um mich zu messen mit Schreibernetzwerkkollegen.

Bin kein Poet, der für Bibliotheken schafft.  
Dazu fehlt mir apotheotische Schaffenskraft,  
Gedanken und Gefühle genial zu verkleiden.

Begleite genüsslich

mein  
und hoffentlich euer Lesevergnügen  
mit einigen Reimen.

Und sei meine Dichtkunst  
auch noch so bescheiden.  
Sind meine Verse nicht grausam daneben,  
erfreuen sie noch übermorgen mein Seelenleben.

Nicht Jeder, der mal was zu schreiben weiss,  
bewirbt sich auch um den Goethepreis.

Gegen lebzeitige Anerkennung, wer ist da immun?  
Lieber aktuell sofort , als todwann posthum.

Nur Eines mag ich auf den Tod nicht leiden:  
Wenn sich Kollegen um einen Quarkkäsekuchen streiten.

5.3.2013

© **Wolfgang Karwatzki**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)